Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Daz ist wore dann auch ie
Ditz chan die sund widerlegen
die gaisselung an harte slegen
Heit da mangen herten schrick
inder vinsternuss dick
Mit des tewfels anplick
Du ist gepunden so der strick
Daz er von ewen ze ewen
inden hohesten newen
Nimmer mer gelediget wirt
no secht der arme hell wirt
Hat ew mit grosser arge
behalten die herwertz
Ob ir in untugenden welt
hie nemen der welde selt
Fur gots gnad in armut
ich hab gesehen daz reiche gut
Daz ewr etzwen wz
ich sach den schonen pallas
Als mich dunket der ie wart
der wz so rechte wol bewirt
Mit vil gezierdes under schait
der an was vil geleit
Manig steine edlichait
die gaben ir geleuchte preit
Inlustleicher speise
aller frewde weise
Ist da mit stater wunne
daz gots erwelte chunne
Daz drinne wonet sunder we
sal mit salden immer me
Liepleich als da mit frewden leben
ditz wold ew got haben gegeben
War ewr mut wurden nicht swach
als er die rede wollen sprach

Die zwene wurden unfro
si stunden auff palde do also
Und vielen an die erden
fur den gots werden
Der dritt der e waz auch tot
sich an die erd auch erpot
Fur den gots erwelten man
sy schriren all drei in an
Und paten in gnadig wesen
auff daz si mochten genesen
Von hellischem unfrumen
und so kum inde hell chomen freud
Inder sy besitzen alles gut
Johannes het senften mut
Und hies sy liepleich auf stan
als sy hetten ditz getan
Und falschen mut zerprache
ir gepet sy do sprachen
Ob gulde und ob gesteine
do chom algemeine
In seine form als e
die garten waren golt nicht me
An dem gesteine gewart
die forme und die unart
Die an im waren ee gewesen
wa sy waren auff gelesen
Da trug man sy wider hin
der zweier chnappen edel sin
Hielt sich mollen tugenden me
und chamen churtzleich als e
Inder falschen welde flucht
daz sy gewunnen edel frucht
Inder gnaden leben
Jhesus lebten sy vil eben
Nach sand Johannes rate
der sy zechinde hate